



**Um Liebe und Erotik** drehen sich einige der Märchen für Erwachsene, die Sabine Meyer geschrieben hat und ihrem Publikum auf der Bühne vorspielt. Foto: privat

# Eine Märchentante der anderen Art

**Sabine Meyer spielt die Geschichten auf der Bühne**

**S. OSNABRÜCK.** Es war einmal eine junge Frau, die Betriebswirtschaftslehre studierte und noch Theaterpädagogik. Danach arbeitete sie beim „Stadtblatt“ und fand dort über eine Anzeige ihre wahre Berufung: Märchenerzählerin.

Das ist - stark verkürzt - die Geschichte von Sabine Meyer. Einer Frau mit viel Fantasie und einem Hang zur Bühne, den sie jetzt auslebt. Denn die 41-Jährige erzählt Märchen nicht mit einem dicken Buch auf dem Schoß in einem großen Ohrensessel sitzend - nein, sie spielt sie auf einer Bühne.

Ihre Auftritte ähneln denen eines Stegreiftheaters: Texte werden schon mal spontan abgewandelt. Das gilt vor allem für ihre eigenen. Denn Sabine Meyer erzählt nicht nur klassische und moderne Märchen, sondern auch Märchen aus ihrer eigenen Feder. Etwa 40 hat sie schon geschrieben.

Gelernt hat sie ihr Hand- oder auch Mundwerk von einer anderen Märchenerzählerin. Sarah Croé ist diejenige, welche damals die Anzeige für eine Ausbildung in ihrer Kunst aufgegeben hatte. Im Kurs ging es viel um Psychologie, um die Urbilder menschlicher Vorstellungs-

muster und um die Praxis, wie Märchen am besten vorgetragen werden.

Und wie lernt man, selbst Märchen zu schreiben? „Die sind in mir“, sagt Sabine Meyer spontan und fügt an: „Eigentlich sind sie in allen Menschen.“ Was gehört zu einem richtigen Märchen? „Eine Gestalt, mit der man sich identifizieren kann, Überraschung, Humor und auch Tränen.“ Ihre eigenen Märchen könnten sie beim Schreiben zu Tränen rühren, erzählt Sabine Meyer.

## **Ins Wasser verliebt**

Wahrhaft märchenhaft ist ihre Geschichte von den Steinen, die sich ins Wasser verlieben. Eher vertrackt der Einstieg in das Märchen über eine Kräuterhexe: „Was gestern aufhörte und morgen begann.“ Liebe und Erotik thematisiert Sabine Meyer in ihren Märchen ebenso wie Kindesmissbrauch oder einen Amoklauf: „Es ist eben im Leben nicht alles nur Friede, Freude, Eierkuchen.“

Die Osnabrückerin schätzt besonders die Märchen von Hans Christian Andersen und die des österreichischen Schriftstellers und Erzählers Folke Tegetthoff. Der Autor gilt als Begründer einer neuen Erzählkunst-Traditi-

on. Zu ihren Märchenabenden kommt inzwischen ein Teil Stammpublikum. Auch Männer sind darunter. Beim ersten Mal wurden sie meist von ihren Frauen „mitgeschleift“, „danach kommen sie freiwillig“, lacht Sabine Meyer.

## **Anspruchsvolles Publikum**

Natürlich erzählt sie auch Kindern Märchen. Ihre eigenen und Klassiker. Dabei muss sie sich Improvisation allerdings verkneifen. Denn für die Jüngeren darf bei Schneewittchen und Co nicht ein Buchstabe vom Bekannten abweichen. „Kinder sind das anspruchsvollere Publikum“, sagt Sabine Meyer aus ihrer Erfahrung. Sie selbst stellt immer wieder fest, dass auch die Kinder des Medienzeitalters konzentriert zuhören können - wenn sie nur richtig von einer Geschichte gefesselt werden.

Manchmal gibt es aber keinen Unterschied zwischen Jung und Alt. Wenn sie nach Andersens „Die Prinzessin auf der Erbse“ das Corpus Delicti im Publikum herumreichert, bestaunen alle gleichermaßen die „Original-Erbse“ aus dem Märchen.

**Kontakt:**  
Telefon 0541/5804385